



Positionspapier des KRK-Veteranen e.V.

**Veteranenarbeit stärken.
Gesellschaftliche Verantwortung verbinden.
Zusammenhalt sichtbar machen.**

**Grundsatzpapier des KRK-Veteranen e.V. zur Veteranenarbeit, gesellschaftlichen Anerkennung und
Zusammenarbeit mit der Blaulichtfamilie**

1. Präambel

Der KRK-Veteranen e.V. versteht sich als parteipolitisch neutraler, wertorientierter und gesellschaftlich engagierter Veteranenverein. Unser Ziel ist es, Veteraninnen und Veteranen sichtbar zu machen, Kameradschaft zu erhalten, gegenseitige Unterstützung zu fördern und eine verantwortungsvolle Veteranenkultur in Deutschland aktiv mitzugestalten.

Veteraninnen und Veteranen sind keine Randgruppe. Sie sind Teil unserer Gesellschaft. Sie sind Eltern, Partner, Freunde, Nachbarn, Kolleginnen, Kollegen, Vereinsmitglieder und Bürgerinnen und Bürger. Sie haben in der Bundeswehr Verantwortung übernommen, Dienst geleistet und Erfahrungen gesammelt, die ihr Leben oft weit über die aktive Dienstzeit hinaus prägen.

Eine Gesellschaft, die Menschen in Uniform Verantwortung überträgt, darf diese Menschen nach ihrer Dienstzeit nicht aus dem Blick verlieren. Anerkennung, Teilhabe und Unterstützung dürfen nicht vom Zufall abhängen. Sie brauchen Haltung, Struktur und verlässliche Ansprechpartner.

Der KRK-Veteranen e.V. setzt sich dafür ein, dass Veteranenarbeit nicht nur symbolisch verstanden wird, sondern praktisch, regional und menschlich wirksam wird.

Zugleich sehen wir eine enge Werteverbindung zu Menschen und Organisationen, die ebenfalls Verantwortung für Sicherheit, Schutz, Hilfeleistung und gesellschaftlichen Zusammenhalt übernehmen. Dazu zählt insbesondere die Blaulichtfamilie mit Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei, Technischem Hilfswerk, Katastrophenschutz sowie weiteren Hilfs- und Einsatzorganisationen.

Unser Grundsatz lautet:

Veteranenarbeit bleibt unser Kernauftrag. Zusammenarbeit mit der Blaulichtfamilie ist Ausdruck gemeinsamer gesellschaftlicher Verantwortung.

2. Unser Selbstverständnis

Der KRK-Veteranen e.V. steht für eine Veteranenkultur, die verbindet statt trennt. Wir verstehen Veteranenarbeit nicht als abgeschlossene Rückschau auf militärische Dienstzeiten, sondern als dauerhafte gesellschaftliche Aufgabe.

Veteranenarbeit bedeutet für uns:

- Menschen nach ihrer Dienstzeit nicht allein zu lassen
- Kameradschaft über die aktive Dienstzeit hinaus zu erhalten
- Begegnung, Austausch und gegenseitiges Verständnis zu ermöglichen
- Veteraninnen und Veteranen öffentlich sichtbar zu machen
- Familien und Angehörige ausdrücklich mitzudenken
- Erinnerungskultur würdig, sachlich und menschlich zu gestalten
- Brücken zwischen Bundeswehr, Veteranen, Reservisten, Politik, Verwaltung, Blaulichtfamilie und Gesellschaft zu bauen
- soziale Verantwortung praktisch zu leben

Der KRK-Veteranen e.V. steht nicht für Heldenverehrung, Überhöhung oder Abgrenzung. Wir stehen für Respekt, Anerkennung, Verantwortung und Menschlichkeit.

Hinter jeder Uniform steht ein Mensch. Dieser Mensch steht im Mittelpunkt unserer Arbeit.

3. Unsere Wertebasis

Die Arbeit des KRK-Veteranen e.V. beruht auf klaren Grundwerten.

Kameradschaft

Kameradschaft endet nicht mit dem letzten Dienstag. Sie bedeutet, füreinander einzustehen, zuzuhören, erreichbar zu sein und Verantwortung füreinander zu übernehmen.

Respekt

Wir begegnen Veteraninnen und Veteranen, aktiven Soldatinnen und Soldaten, Reservistinnen und Reservisten, Angehörigen, Einsatzkräften, Unterstützern und der Gesellschaft mit Achtung und Anstand.

Parteilpolitische Neutralität

Der KRK-Veteranen e.V. ist parteipolitisch neutral. Veteranenarbeit darf nicht parteipolitisch instrumentalisiert werden. Unser Anliegen richtet sich an alle demokratischen Verantwortungsträger.

Menschlichkeit

Veteranenarbeit ist Arbeit mit Menschen. Sie verlangt Verständnis, Verlässlichkeit, Würde und die Bereitschaft, hinzusehen, wo andere wegsehen.

Verantwortung

Wer Verantwortung übernommen hat, verdient eine Gesellschaft, die ebenfalls Verantwortung übernimmt. Das gilt für Soldatinnen und Soldaten, Veteraninnen und Veteranen, Einsatzkräfte und ihre Familien.

Zusammenhalt

Zusammenhalt entsteht nicht durch Worte allein. Er entsteht durch Begegnung, Unterstützung, gegenseitigen Respekt und gemeinsames Handeln.

4. Warum Veteranenarbeit notwendig ist

Der Übergang von der Bundeswehr in das zivile Leben ist für viele ehemalige Soldatinnen und Soldaten ein einschneidender Prozess. Mit dem Ende der aktiven Dienstzeit entfallen vertraute Strukturen, klare Zugehörigkeit, Kameradschaft, Alltag, Dienstverständnis und oft auch ein Teil der eigenen Identität.

Nicht jeder Veteran hat Probleme. Aber jeder Veteran hat eine Geschichte.

Veteranenarbeit darf deshalb nicht erst dann beginnen, wenn Belastungen sichtbar werden. Sie muss früher ansetzen: bei Begegnung, Wertschätzung, Orientierung, Gemeinschaft und gesellschaftlicher Sichtbarkeit.

Eine funktionierende Veteranenkultur leistet mehr als individuelle Unterstützung. Sie stärkt:

- gesellschaftlichen Zusammenhalt
- demokratische Verantwortung
- regionale Netzwerke
- Familien und Angehörige
- das Verständnis zwischen Bundeswehr und Bevölkerung
- die Anerkennung ehrenamtlichen Engagements
- die Verbindung zwischen Dienst, Verantwortung und Gesellschaft

Der KRK-Veteranen e.V. ist überzeugt: Veteranenarbeit ist kein Nischenthema. Sie ist Teil einer verantwortungsbewussten Gesellschaft.

5. Unsere Haltung zur Bundeswehr

Der KRK-Veteranen e.V. spricht den aktiven Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr seinen ausdrücklichen Respekt aus.

Ihr Dienst ist anspruchsvoll, verantwortungsvoll und mit persönlichen Einschränkungen verbunden. Soldatinnen und Soldaten leisten einen Dienst für unser Land und unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung. Dieser Dienst verdient Rückhalt, Anerkennung und eine sachliche öffentliche Wahrnehmung.

Wir sehen aktive Soldatinnen und Soldaten, Reservistinnen und Reservisten sowie Veteraninnen und Veteranen als Teil einer gemeinsamen Verantwortungsgemeinschaft.

Veteranenarbeit beginnt nicht erst nach dem Ausscheiden aus der Bundeswehr. Sie beginnt mit dem Bewusstsein, dass militärischer Dienst Menschen prägt und dass Gesellschaft, Politik und Institutionen diese Prägung ernst nehmen müssen.

6. Familien und Angehörige als unverzichtbarer Teil der Veteranenarbeit

Dienst betrifft nie nur die einzelne Soldatin oder den einzelnen Soldaten. Familien und Angehörige tragen Dienstzeiten, Abwesenheiten, Sorgen, Belastungen, Veränderungen und Übergänge mit.

Sie sind oft diejenigen, die auffangen, stabilisieren, begleiten und unterstützen. Gleichzeitig stehen sie selbst häufig im Hintergrund und erhalten zu wenig Aufmerksamkeit.

Der KRK-Veteranen e.V. vertritt daher die klare Position:

Veteranenarbeit ohne Familienperspektive ist unvollständig.

Angehörige müssen in Gesprächsformate, Veranstaltungen, Unterstützungsangebote, Öffentlichkeitsarbeit und politische Überlegungen einbezogen werden. Wer Veteraninnen und Veteranen stärken will, muss auch ihre Familien sehen.

7. Die Blaulichtfamilie als strategischer Partner gesellschaftlicher Verantwortung

Der KRK-Veteranen e.V. sieht in der Blaulichtfamilie einen wichtigen Partner im gesellschaftlichen Engagement.

Zur Blaulichtfamilie zählen insbesondere:

- Feuerwehr
- Rettungsdienst
- Polizei
- Technisches Hilfswerk
- Katastrophenschutz
- Hilfsorganisationen und weitere Einsatzdienste

Diese Organisationen stehen für Schutz, Hilfe, Sicherheit, Einsatzbereitschaft und Verantwortung gegenüber der Bevölkerung.

Der KRK-Veteranen e.V. stellt klar: Bundeswehr, Veteranenarbeit und Blaulichtorganisationen haben unterschiedliche Aufgaben, rechtliche Grundlagen, Einsatzspektren und Strukturen. Diese Unterschiede werden von uns ausdrücklich respektiert.

Gleichzeitig bestehen starke gemeinsame Werte:

- Dienst an der Gesellschaft
- Einsatzbereitschaft
- Kameradschaft
- Disziplin und Verlässlichkeit
- Hilfe für Menschen in Not
- Belastbarkeit in schwierigen Situationen
- Verantwortung unter besonderen Bedingungen
- Zusammenhalt in Einsatz- und Krisenlagen

Diese gemeinsamen Werte bilden eine tragfähige Grundlage für Austausch, Vernetzung und Zusammenarbeit.

Die Zusammenarbeit mit der Blaulichtfamilie bedeutet nicht Gleichsetzung. Sie bedeutet gegenseitigen Respekt und gemeinsames Handeln dort, wo Verantwortung, Hilfe und gesellschaftlicher Zusammenhalt zusammenkommen.

8. Gemeinsame Handlungsfelder mit der Blaulichtfamilie

Der KRK-Veteranen e.V. sieht insbesondere folgende Bereiche für eine sinnvolle Zusammenarbeit mit der Blaulichtfamilie:

8.1 Regionale Vernetzung

Veteranenvereine, Feuerwehren, Rettungsdienste, Polizei, THW, Katastrophenschutz, Hilfsorganisationen und kommunale Verantwortungsträger können gemeinsam regionale Netzwerke stärken.

8.2 Soziale Projekte

Gemeinsame Hilfsaktionen, Unterstützung bedürftiger Menschen, Obdachlosenhilfe, Spendenaktionen oder lokale Sozialprojekte können Verantwortung sichtbar machen und konkrete Wirkung entfalten.

8.3 Veranstaltungen und Begegnungsformate

Gemeinsame Veranstaltungen können Vorurteile abbauen, Verständnis schaffen und Bürgerinnen und Bürger mit Menschen ins Gespräch bringen, die Dienst für die Gesellschaft leisten oder geleistet haben.

8.4 Familienorientierte Angebote

Familien von Soldatinnen, Soldaten, Veteranen und Einsatzkräften erleben unterschiedliche, aber teils vergleichbare Belastungen. Begegnungsformate können Austausch und gegenseitiges Verständnis fördern.

8.5 Gedenken und Würdigung

Dort, wo Menschen im Dienst Verantwortung tragen, Belastungen ausgesetzt sind oder im Einsatz ihr Leben verlieren, braucht es würdiges Gedenken und respektvolle öffentliche Anerkennung.

8.6 Öffentlichkeitsarbeit und gesellschaftliche Aufklärung

Gemeinsame Kommunikation kann zeigen, dass Verantwortung für andere Menschen viele Formen hat und dass Einsatzbereitschaft gesellschaftliche Anerkennung verdient.

9. Erinnerungskultur und Würde

Der KRK-Veteranen e.V. setzt sich für eine würdige, sachliche und verantwortungsvolle Erinnerungskultur ein.

Gedenken bedeutet nicht Verherrlichung. Gedenken bedeutet, Menschen, Dienst, Verantwortung, Opfer, Belastungen und Lebenswege nicht zu vergessen.

Eine demokratische Gesellschaft muss in der Lage sein, Soldatinnen und Soldaten, Veteraninnen und Veteranen sowie Menschen aus Einsatz- und Hilfsorganisationen mit Respekt zu würdigen, ohne sie zu überhöhen oder politisch zu instrumentalisieren.

Würde, Sachlichkeit und Menschlichkeit sind dafür unverzichtbar.

Der KRK-Veteranen e.V. steht für eine Erinnerungskultur, die verbindet, Verantwortung sichtbar macht und den Menschen in den Mittelpunkt stellt.

10. Soziale Verantwortung als Teil unserer Veteranenkultur

Für den KRK-Veteranen e.V. endet Kameradschaft nicht an Vereinsgrenzen.

Wer Zusammenhalt ernst nimmt, übernimmt Verantwortung auch gegenüber Menschen außerhalb der eigenen Gemeinschaft. Deshalb versteht der Verein soziale Projekte und konkrete Hilfe als Teil einer gelebten Veteranenkultur.

Soziale Verantwortung bedeutet für uns:

- hinsehen, wo Hilfe gebraucht wird
- Menschen in schwierigen Lebenslagen unterstützen
- Gemeinschaft praktisch leben
- ehrenamtliches Engagement stärken
- Hilfe nicht nur anzukündigen, sondern umzusetzen

Die Zusammenarbeit mit der Blaulichtfamilie kann diese soziale Verantwortung wirkungsvoll ergänzen. Gemeinsam können Projekte entstehen, die Vertrauen schaffen, Hilfe leisten und gesellschaftlichen Zusammenhalt sichtbar machen.

11. Unsere Ziele

Der KRK-Veteranen e.V. verfolgt folgende strategische Ziele:

1. **Veteraninnen und Veteranen sichtbar machen**

Veteraninnen und Veteranen sollen als selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft wahrgenommen werden.

2. **Kameradschaft erhalten und stärken**

Der Verein schafft Räume für Austausch, Begegnung und gegenseitige Unterstützung.

3. **Familien und Angehörige einbeziehen**

Angehörige sollen als wichtiger Teil der Veteranenarbeit sichtbar und eingebunden werden.

4. **Veteranenarbeit regional verankern**

Veteranenarbeit muss dort stattfinden, wo Menschen leben: in Städten, Gemeinden, Kreisen und Vereinen.

5. **Ehrenamtliche Strukturen stärken**

Veteranenvereine brauchen Anerkennung, Unterstützung und verlässliche Ansprechpartner.

6. **Gesellschaftlichen Dialog fördern**

Der Austausch zwischen Veteranen, Bundeswehr, Politik, Verwaltung, Blaulichtfamilie und Bevölkerung soll ausgebaut werden.

7. **Zusammenarbeit mit der Blaulichtfamilie ausbauen**

Gemeinsame Werte sollen in geeigneten Projekten, Veranstaltungen und Netzwerken praktisch wirksam werden.

8. **Soziale Verantwortung übernehmen**

Der Verein engagiert sich für Menschen, die Hilfe, Unterstützung oder Begegnung brauchen.

9. **Erinnerungskultur würdig gestalten**

Gedenken soll respektvoll, menschlich und frei von politischer Vereinnahmung erfolgen.

10. **Parteilpolitische Neutralität bewahren**

Veteranenarbeit muss demokratisch anschlussfähig, aber parteipolitisch unabhängig bleiben.

12. Forderungen des KRK-Veteranen e.V.

Der KRK-Veteranen e.V. fordert keine Sonderstellung. Wir fordern Anerkennung, Verlässlichkeit, Einbindung und tragfähige Strukturen.

12.1 Anerkennung dauerhaft verankern

Anerkennung für Veteraninnen und Veteranen darf nicht an einzelne Termine, Veranstaltungen oder symbolische Gesten gebunden sein. Sie muss dauerhaft sichtbar und praktisch erfahrbar werden.

12.2 Feste Ansprechpartner schaffen

Kommunen, Kreise, Länder und Bund sollten feste Ansprechpartner für Veteranenangelegenheiten, Veteranenvereine und Angehörige benennen.

12.3 Veteranenvereine strukturell einbinden

Veteranenvereine sollten bei relevanten Veranstaltungen, Gedenkformaten, gesellschaftlichen Projekten, politischen Gesprächen und Runden Tischen systematisch beteiligt werden.

12.4 Ehrenamtliche Veteranenarbeit unterstützen

Ehrenamtliche Arbeit braucht praktische Rahmenbedingungen: geeignete Räume, Zugang zu Fördermöglichkeiten, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Beratung und organisatorische Unterstützung.

12.5 Familienperspektive stärken

Familien und Angehörige von Soldatinnen, Soldaten und Veteranen müssen stärker in Angebote, Gespräche und politische Überlegungen einbezogen werden.

12.6 Regionale Netzwerke fördern

Veteranenarbeit sollte regional mit Reservisten, Bundeswehr, Blaulichtfamilie, Hilfsorganisationen, Kommunen, sozialen Einrichtungen und zivilgesellschaftlichen Akteuren vernetzt werden.

12.7 Zusammenarbeit mit der Blaulichtfamilie ermöglichen

Kommunen, Kreise und Institutionen sollten Kooperationen zwischen Veteranenvereinen und der Blaulichtfamilie dort unterstützen, wo gemeinsame Projekte, Hilfsaktionen, Veranstaltungen oder Bildungsformate sinnvoll sind.

12.8 Respektvolle öffentliche Kommunikation sicherstellen

Veteraninnen, Veteranen, Soldatinnen, Soldaten und Einsatzkräfte dürfen weder romantisiert noch stigmatisiert werden. Notwendig ist eine sachliche, differenzierte und menschliche Sprache.

12.9 Politische Vereinnahmung verhindern

Veteranenarbeit und die Würdigung von Dienst und Einsatz dürfen nicht parteipolitisch instrumentalisiert werden. Sie betreffen die gesamte demokratische Gesellschaft.

12.10 Gesellschaftliche Bildung stärken

Schulen, Kommunen, Vereine und öffentliche Einrichtungen sollten Möglichkeiten erhalten, sich sachlich mit Bundeswehr, Veteranenarbeit, Ehrenamt, Blaulichtfamilie, Verantwortung und demokratischem Dienst auseinanderzusetzen.

13. Erwartungen an Politik, Verwaltung und Institutionen

Der KRK-Veteranen e.V. erwartet von Politik, Verwaltung und Institutionen einen verlässlichen, respektvollen und professionellen Umgang mit Veteraninnen und Veteranen sowie mit ehrenamtlichen Veteranenorganisationen.

Dazu gehört:

- ernsthafte Einbindung statt bloßer Symbolik
- transparente Kommunikation
- klare Zuständigkeiten
- Beteiligung auf Augenhöhe
- Anerkennung ehrenamtlicher Leistungen
- Unterstützung regionaler Netzwerke
- Offenheit gegenüber Kooperationen mit der Blaulichtfamilie
- Würdigung von Familien und Angehörigen
- Vermeidung parteipolitischer Vereinnahmung
- Respekt vor den Erfahrungen der Betroffenen

Veteranenarbeit darf nicht als Randthema behandelt werden. Sie ist Teil einer modernen Sicherheits-, Gesellschafts-, Ehrenamts- und Erinnerungskultur.

14. Angebote des KRK-Veteranen e.V.

Der KRK-Veteranen e.V. versteht sich als konstruktiver Ansprechpartner für Politik, Verwaltung, Bundeswehr, Blaulichtfamilie, Medien, Vereine, Organisationen und interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Wir bieten:

- Austausch mit Veteraninnen und Veteranen
- Mitwirkung an Gesprächsrunden und Runden Tischen
- Unterstützung bei Veranstaltungen
- Beiträge zur Öffentlichkeitsarbeit
- Mitwirkung an Gedenkformaten
- Erfahrung aus ehrenamtlicher Veteranenarbeit
- Vernetzung mit Angehörigen und Unterstützern
- soziale Projektarbeit
- Kooperationen mit Blaulichtorganisationen bei geeigneten Projekten
- regionale Präsenz und praktische Umsetzung

Unser Ziel ist Zusammenarbeit. Nicht Konfrontation.

Wir wollen nicht nur Forderungen stellen. Wir wollen Verantwortung übernehmen und Lösungen mitgestalten.

15. Abgrenzung und Klarstellung

Der KRK-Veteranen e.V. ist und bleibt ein Veteranenverein.

Die Einbindung der Blaulichtfamilie erweitert unsere Kooperationsmöglichkeiten, verändert aber nicht unseren Kernauftrag. Bundeswehr, Veteranenarbeit, Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei, THW, Katastrophenschutz und Hilfsorganisationen haben jeweils eigene Aufgaben, rechtliche Grundlagen und Verantwortlichkeiten.

Wir setzen diese Bereiche nicht gleich. Wir bringen sie dort zusammen, wo gemeinsame Werte, regionale Verantwortung, soziale Projekte, Gedenken, Hilfeleistung und gesellschaftlicher Zusammenhalt sinnvoll ineinandergreifen.

Zusammenarbeit bedeutet für uns:

- Respekt vor unterschiedlichen Aufgaben
 - klare Rollen
 - Kooperation auf Augenhöhe
 - gemeinsame Werte
 - praktische Wirkung
 - Verantwortung für Menschen
-

16. Leitbild des KRK-Veteranen e.V.

Der KRK-Veteranen e.V. steht für folgende Leitgedanken:

Veteraninnen und Veteranen gehören in die Mitte der Gesellschaft.

Kameradschaft endet nicht mit der Dienstzeit.

Anerkennung muss sichtbar, dauerhaft und glaubwürdig sein.

Familien und Angehörige sind Teil der Veteranenarbeit.

Ehrenamtliche Veteranenarbeit braucht verlässliche Unterstützung.
Die Blaulichtfamilie ist ein wichtiger Partner gemeinsamer gesellschaftlicher Verantwortung.
Gedenken braucht Würde, Sachlichkeit und Menschlichkeit.
Parteilpolitische Neutralität ist Voraussetzung für breite gesellschaftliche Anschlussfähigkeit.
Zusammenhalt entsteht dort, wo Menschen füreinander eintreten.

17. Schlusswort

Der KRK-Veteranen e.V. will eine moderne, menschliche und verantwortungsbewusste Veteranenkultur mitgestalten.

Wir wollen, dass Veteraninnen und Veteranen gesehen werden.

Wir wollen, dass ihre Familien mitgedacht werden.

Wir wollen, dass Kameradschaft auch nach der Dienstzeit trägt.

Wir wollen, dass Ehrenamt ernst genommen wird.

Wir wollen, dass gesellschaftliche Verantwortung nicht an Organisationsgrenzen endet.

Wir wollen, dass Veteranen, Bundeswehr, Blaulichtfamilie, Politik, Verwaltung und Gesellschaft stärker miteinander ins Gespräch kommen.

Unser Anspruch ist klar:

Nicht nur erinnern.

Nicht nur fordern.

Nicht nur sichtbar sein.

Sondern handeln.

Der KRK-Veteranen e.V. steht bereit für Dialog, Zusammenarbeit und konkrete Verantwortung vor Ort.

gemeinsam stark...

Herausgeber: KRK-Veteranen e.V. gemeinsam stark ...

Sitz: 56269 Dierdorf

Stand: Juni 2025

Kontakt

KRK-Veteranen e.V.

gemeinsam stark...

geschäftsführender Vorstand

Rotherhofstr.13 – 56269 Dierdorf

Telefon: 0155 10 39 00 44

E-Mail: vorsitzende@krk-veteranen.com

Webseite: www.krk-veteranen.com